

## **Unternehmen Familie**

### **- Familienzeit – Lebenszeit - Arbeitszeit -**

Wissenschaftliche Jahrestagung 2011  
der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Niedersachsen e.V.

10. November 2011

Hannover

Flyer als Download: [KLICK](#)

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums

Ausgerichtet vom Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft

## **Einladung**

### **Unternehmen Familie**

#### **- Familienzeit – Lebenszeit – Arbeitszeit –**

Eltern vollbringen Spitzenleistungen, wenn sie den täglichen Spagat zwischen Arbeitswelt, Familienleben, eigenen Bildungsinteressen, Freundeskreis und Freizeitkultur auf sich nehmen. Familie macht Arbeit, wird aber nicht als „richtige“ Arbeit anerkannt. Familien sind Systeme mit Eigenlogik und Eigensinn, sie benötigen ein hohes Maß an Beziehungsorientierung und eine nicht geringe Menge an gemeinsamer Zeit, geteilten Ritualen und verbindlichen Abläufen.

Wir beobachten Prozesse der Entgrenzung, die auf das System Familie einwirken:

Entgrenzung der Erwerbsarbeit: Vor allem in besser qualifizierten Berufsfeldern hat sich die wöchentliche Arbeitszeit in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet. Im Dienstleistungsbereich gibt es zunehmend mehr Teilzeit- und Minijobs, bei denen die Arbeitszeiten stundenweise gestückelt sind und sich in die Abendstunden und Wochenenden ausdehnen. Der Wunsch nach einem Beruf, der ein Erwerbsleben lang ausgeübt werden kann, erweist sich gerade im industriellen Bereich als wenig realitätstauglich. Stattdessen sehen sich Familien aufgefordert, mobiler zu sein, auf globale berufliche Einsatzfelder zu reagieren und sich immer wieder in einem neuen Umfeld zu integrieren.

Entgrenzung in den Familien: Es gibt eine Vielfalt von Familienformen, die ihre jeweils eigene Dynamik haben (alleinerziehende Mütter und Väter, Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften). In Familien treffen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Haltungen aufeinander, die miteinander ausbalanciert und ausgehandelt

werden müssen. Viele Väter wünschen eine aktivere Rolle im Familienleben, Mütter wünschen sich mehr Arbeitsteilung im häuslichen Bereich. Parallel sehen sich Eltern mit eigenen wie auch gesellschaftlichen Erwartungen konfrontiert, ihren Kindern möglichst gute Bildungschancen zu eröffnen.

Familien sind somit großen Diskontinuitäten und immer wieder belastenden Übergängen ausgesetzt. Die Fürsorge für ein Kind – ein positiv sinnstiftender Lebensinhalt für die meisten Eltern – kann so zum zusätzlichen Stressfaktor werden.

Zur Bewältigung dieser Anforderungen setzen Familien zunehmend auf externe Bildungs- und Betreuungsinstanzen. Kindertagesstätten und Ganztagschulen bieten den Eltern verlässliche Tagesstrukturen, den Kindern und Jugendlichen vielseitige Freizeit- und Bildungschancen sowie kontinuierliche Sozialkontakte. Die erwachsenen Beteiligten stehen vor der großen Herausforderung, die viel beschworene Erziehungspartnerschaft mit Leben zu füllen – im Interesse der Kinder!

Aus allen diesen Veränderungen sind Folgerungen für eine zeitgemäße und im Sinne der Familien erfolgreiche Beratungsarbeit zu ziehen. Gelingende Erziehungsberatung würdigt die unterschiedlichen familiären Lebensformen durch möglichst vielseitige Beratungsformate. Gelingende Beratung orientiert sich an den jeweiligen Bedarfslagen der Familien - und richtet sich modellhaft auf die Balance zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren aus.

## ***Programm***

### **Donnerstag, 10. November 2011**

- 9.30 Uhr Eröffnung  
Doris Kahlert, 1. Vorsitzende der LAG für Erziehungsberatung
- 9.45 Uhr Grußworte  
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Integration  
Landeshauptstadt Hannover (angefragt)
- Tagungsmoderation:** Dr. Gisela Lösche, Dipl.-Psychologin,  
Berlin
- 10.00 Uhr „Keine Zeit für Kinder – Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit“  
Prof. Dr. Hans Bertram, Prof. für Mikrosoziologie an der Humboldt-  
Universität Berlin, Vorsitzender der 7. Familienberichtskommission des  
Deutschen Bundestags (2003 – 2005)
- 11.00 Uhr Pause
- 11.30 Uhr „Erfolgsfaktor Familie - Passgenaue Lösungen für Eltern und Unternehmen“  
Alexa Ahmad, Dipl. Sozialpädagogin, Geschäftsführerin der pme-

Familienservice Gruppe. Frankfurt/Main

12.30 Uhr      Mittagspause

14.00 Uhr      **Arbeitsgruppen (14.00 bis 15.30 Uhr)**

1) Entgrenzung I: „Übergriffiges Verhalten in Beratungssituationen“

**Moderation:** Marja-Leena Röcke, Dipl.-Psychologin, niedergel. Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Supervisorin, Berlin

2) Entgrenzung II: „Neue Medien in der Beratung: Was kann Erziehungsberatung von der Online-Beratung lernen?“

**Moderation:** Heinz Thiery, Dipl.-Pädagoge, bke-onlineeratung, Fürth  
Ulrike Jordan, Dipl.-Psychologin, Landeshauptstadt Hannover

3) Entgrenzung III: Virtuelle Peers in Facebook, Twitters und Co“

**Moderation:** Christian Cordes, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtjugendpfleger der Stadt Wolfsburg

4) Entgrenzung IV: „Eingangstor oder Callcenter: Das Sekretariat“

**Moderation:** Hartmut Ladwig, Dipl. Sozialpädagoge, Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung, Rotenburg/Wümme

15.30 Uhr      Pause

16.00 Uhr      **Forum (16.00 bis 17.30 Uhr):**

„Wir sind die Eltern – aber unser Kind wird von vielen erzogen...“

Input (30 Minuten): „Beziehung im Dreieck: Kind-Eltern-Krippe“

Dr. Monika Wertfein, Dipl.-Psychologin, Staatsinstitut für Frühpädagogik, München

Input (30 Minuten): „Peer-Netzwerke in der Ganztagschule“

Dr. Rimma Kanevski, Dipl.-Physikerin, Lehramt in Mathematik und Physik, Forschungsprojekt PIN: Peers in Netzwerken, Leuphana-Universität Lüneburg

17.30 Uhr      Ende der Wissenschaftlichen Jahrestagung 2011

**18.00 Uhr            Ordentliche Mitgliederversammlung der LAG 2011**

**Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer  
Niedersachsen akkreditiert mit 8 Punkten-**

**Akkreditierungsnummer VNR: 2767302011121330009**